

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Bettina Leute, Tel. +49 30 39001-148, fortbildung@difu.de

Auf dem Weg zu einer kommunalen Beteiligungskultur machen immer mehr Städte und Gemeinden seit einigen Jahren unterschiedliche Erfahrungen mit der Entwicklung und Anwendung von Leitlinien, Spielregeln und Standards für Bürgerbeteiligung. Satzungen, Verwaltungsvorschriften, Vorhabenlisten und Dienst-anweisungen zur Bürgerbeteiligung lassen sich mittlerweile, nicht nur am Beispiel der gastgebenden Stadt Heidelberg, einem ersten Praxistest unterziehen: Tragen sie zu einer höheren Verbindlichkeit und verbesserten Transparenz von Beteiligungsprozessen bei? Welche neuen Arbeitsweisen und -strukturen werden in der Verwaltung erforderlich? Welche Instrumente bewähren sich und wo bestehen Verbesserungsbedarfe?

In dem Erfahrungsaustausch sollen aus verschiedenen Perspektiven und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen diese und andere Fragen diskutiert werden. Dabei wird auf Anregung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorangegangener Seminare die gemeinsame Diskussion ausgewählter Bausteine der Bürgerbeteiligung, wie Vorhabenliste und Beteiligungsrate, in Arbeitsgruppen vertieft. Ziel ist neben dem Austausch unterschiedlicher Erfahrungen die weiterführende Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu umsetzungsbezogenen Fragen und Herausforderungen. Der gegenseitige Austausch und das Voneinander-Lernen stehen hierbei im Mittelpunkt.

Zielgruppen

→ Seminar in Kooperation mit der Stadt Heidelberg für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtentwicklung und -planung, Infrastruktur, Verkehr und Soziales, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de



Verbindliche Spielregeln für Bürgerbeteiligung

Konsequenzen für das Verwaltungshandeln
– Erfahrungsaustausch Beteiligungskultur

27.-28. September 2017
Heidelberg

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter**
<https://difu.de/10901>



In Kooperation mit der
Stadt Heidelberg



Mittwoch 27. September 2017

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin

11.00 Fünf Jahre Umsetzung von Spielregeln/Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Heidelberg – Erfahrungen, Auswirkungen und Lernprozesse

→ Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Stadt Heidelberg

11.30 Kommunale Beteiligungskultur – Umsetzungserfolge und Herausforderungen in Baden-Württemberg

→ Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Landeshauptstadt Stuttgart

12.00 Transparenz und Bürgerbeteiligung – Open Government

→ Björn Fleischer, Open.NRW Geschäftsstelle beim Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

13.00 Mittagspause

Vom Modellprojekt zum Regelwerk – Kommunale Beteiligungskultur leben

14.00 Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg: Erfahrungen aus 5 Jahren

Vertreter/innen aus Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik und Verwaltung stellen ihre Erfahrungen mit dem Heidelberger Ansatz zur Diskussion:

- Wie haben die Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft Bürgerbeteiligung gelernt?
- Wie sind die relevanten Akteursgruppen in ein Zusammenspiel gekommen?
- Wo liegen zentrale Erfolge und Nachsteuerungsbedarfe?
- Wo drückt der Schuh?

15.30 Kaffeepause

16.00 Werkstattberichte

→ Mannheim: Nadja Wersinski, Team Bürgerschaft und Beteiligung, Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen, Stadt Mannheim

→ Wolfsburg: Sebastian Thom, Referat Kommunikation – Bürgerbüro mit Wirkung, Stadt Wolfsburg

17.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Optionales Abendprogramm

18.30 Stadtpaziergang

20.00 Gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

Donnerstag 28. September 2017

09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

→ Dr. Stephanie Bock und Dr. Bettina Reimann, Difu, Berlin

09.30 Bausteine der Bürgerbeteiligung – ganz praktisch

In moderierten Arbeitsgruppen werden zunächst die Erfahrungen der Anwesenden gesammelt und die damit verbundenen wichtigsten Probleme und offenen Fragen zusammengetragen.

Anschließend werden Lösungsansätze entwickelt und Schlussfolgerungen für die konkrete Arbeit abgeleitet.

Arbeitsgruppe 1: Die Vorhabenliste

Erfahrungen:

- Welche Ziele sind mit der Vorhabenliste verbunden und (wie) werden diese eingelöst?
- Wie hat sich die Arbeit innerhalb der Verwaltung verändert?
- Wo läuft es gut, wo hakt es?
- Welche praktische Bedeutung hat die Vorhabenliste für Bürgerschaft und Politik?

Schlussfolgerungen:

- Wie kann eine Vorhabenliste erfolgreich implementiert und fortgeschrieben werden?

Arbeitsgruppe 2: Beteiligungsrate

Erfahrungen:

- Welche Ziele werden mit Beteiligungsräten verfolgt? Werden die Ziele eingelöst?
- Welche Rolle und welche Aufgaben übernehmen Beteiligungsrate?
- Wer arbeitet in Beteiligungsräten mit und wie werden die Mitglieder ausgewählt?
- Welche Erfahrungen liegen mit unterschiedlichen Modellen vor (pro und contra)?

Schlussfolgerungen:

- Wie können Beteiligungsrate erfolgreich implementiert werden?
- Wer sollte in Beteiligungsräten mitarbeiten?
- Wie sollte die Zusammenarbeit der Personen(gruppen) gestaltet werden? Welche Aufgaben hat die Kommunalverwaltung hierbei zu übernehmen?

13.00 Mittagspause

Blick über den Tellerrand

14.00 Politische Kommunikation in der Online-Welt. Wie verändert sich die Politik durch das Internet?

→ Prof. Dr. Gerhard Vowe, Lehrstuhl für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

14.45 Abschlussdiskussion

15.30 Ende der Veranstaltung